

Bargeld ist in Gaza am Verschwinden

Rola Hamdouma, electronicintifada.net, 5.5.25

Maha Mahdi (51) hat viele Jahre lang schwer gearbeitet, um Geld für die Ausbildung ihrer Kinder anzusparen. Die Mutter von vier Söhnen zwischen 12 und 19 verband eine Anstellung am Tage als Assistentin in einem Laboratorium für medizinische Analysen mit Privatstunden, um Geld für die Ausbildung ihrer Kinder anzusparen.

In den ersten drei Monaten nach dem Oktober 2023 zerstörte oder beschädigte Israel nach Angabe der Weltbank 93 Prozent aller Bankfilialen.

In weiser Voraussicht hatte sie ihre Ersparnisse in Gold angelegt. Sie träumte immer davon, dass ihre Kinder in einen ärztlichen Beruf einsteigen würden. Aber das Medizinstudium ist teuer, und Gold schien ihr eine kluge Methode zu sein, um es in der Zwischenzeit anzusparen.

Aber in Gaza ist Bargeld heute so gut wie verschwunden. Abgesehen von einem kurzen Zwischenspiel von Waffenstillstand, das im Januar begann und den Israel am 19. März beendete, als von internationalen Organisationen finanzielle Hilfe geleistet wurde, kam 15 Monate lang zuvor kein Bargeld mehr nach Gaza und keines seither.

In den ersten drei Monaten nach dem Oktober 2023 zerstörte oder beschädigte Israel nach Angabe der Weltbank 93 Prozent aller Bankfilialen.

Ohne Banken und nur mit dem Bargeld, das bereits vorhanden war – bis jetzt so überstrapaziert, dass es anfängt, sich aufzulösen – mussten die Palästinenser in Gaza improvisieren. Digitale Transaktionen haben etwas Druck genommen, während Tauschhandel allgemein üblich wurde.

Die Menschen haben ihre Ersparnisse aufgebraucht, einschließlich Maha, die sich von ihrem Gold trennte, um das zum Überleben dringend gebrauchte Bargeld zu erhalten. „Bei jedem Stück Gold, das ich verkauft habe, hatte ich das Gefühl, ich verkaufe ein Stück meiner Träume und Ambitionen“.

Unmöglich ist es auch, Gehälter in Bargeld zu verwandeln, und jeder, der noch in der Lage ist, ein Einkommen zu erhalten, muss abschreckende Provisionen bezahlen, weil die Händler – selbst verzweifelt Bargeld suchend – die Raten bis zu 35 % erhöht haben.

Jedes Vorhaben

Der Mangel an Bargeld betrifft jeden und jedes Vorhaben. Sereen Abu al-Kas (21) heiratete während des Völkermordes. Aber nicht nur, dass ihr zukünftiger Ehemann die Mitgift per

Banküberweisung bezahlen musste, als sie in die Geschäfte ging, um die Hochzeit vorzubereiten, konnte sie niemanden finden, der Kartenzahlung akzeptierte. Sie konnte auch viele Dinge, von denen sie für ihre Hochzeit geträumt hatte, weder bezahlen noch finden, – und ihre Freude, sagte sie, war „unvollständig“.

Saif Al-Din Ouda, der Chef der Polizei an der *Palestinian Monetary Authority (PMA)* sagte der in Gaza angesiedelten Menschenrechtsgruppe *Al Mezan*, dass Israel sich geweigert habe, die Gaza-Zuteilung der von Israel im Namen der Palästinensischen Autonomiebehörde erhobenen Gelder zu überweisen. Israel hat darüber hinaus der *PMA* – in der Tat die Zentralbank der PA – seit Oktober 2023 verboten, Bargeld in den Gazastreifen zu senden. Das Ergebnis ist, dass jene, die Ersparnisse in der Bank liegen haben, diese nicht abheben können; und es ist daher sowohl schwierig wie teuer, sie auszugeben.

„Es ist sehr schwierig, elektronisch zu bezahlen“, erklärte Amal Abu Saada, die üblicherweise im privaten Sektor zu arbeiten pflegte, *Al Mezan*. „Der Krieg hat nur Marktbuden hinterlassen, wo es selten ist, jemanden zu finden, der willens ist, mit elektronischen Zahlungsmethoden zu arbeiten, besonders bei den Stromausfällen“. „Als Ergebnis“, sagt Amal, obwohl sie auch Geld bei der Bank hat, „bin ich jetzt nicht in der Lage, unsere einfachen Grundbedürfnissen zu decken“.

Gelegenheit für Einige

Und während einige Wechselstuben bereit sind, elektronische Überweisungen für Zahlungen anzunehmen, wurden andere vorsichtig und fordern 35 % Aufpreis oder eine Provision von 350 Dollar, für 1.000 Dollar in bar, manchmal sogar mehr. Die sich in sehr schlechtem Zustand befindlichen Geldscheine sind, falls vorhanden jedoch noch keine Garantie dafür, dass das Geld auch benutzt werden kann. Viele Händler weigern sich einfach, alte oder zerrissene Scheine anzunehmen und sie können sich sogar weigern, Münzen zu nehmen, einschließlich der 10-Shekel-Münzen.

Bei einer Gelegenheit auf dem Markt von Deir al-Balah hörte ich, wie eine Person versuchte, einen Händler zu überzeugen, der sich weigerte, eine 10-Shekel-Münze im Tausch für gekaufte Güter anzunehmen, dass die Münze in perfektem Zustand sei. „Warum weigerst du dich, sie anzunehmen?“ Die Antwort war: „Die Händler, bei denen wir einkaufen, weigern sich, die Münze zu nehmen“.

In einer anderen Ecke des Marktes nahe einer Bäckerei bot eine Frau einem Verkäufer einen 100-Shekel-Schein, den er anzunehmen sich weigerte. Am Ende musste die Frau die Waren zurückgeben, wegen welcher sie gekommen war, und sie fragte ganz laut in die Runde und niemanden im Besonderen: „Soll ich ihn wegschmeißen?“

Natürlich bringt jede Krise Möglichkeiten, und die Palästinenser in Gaza sind Experten für das Überleben mit anderen Mitteln geworden.

Anderswo auf dem überfüllten Markt war Muhammad al-Masri dabei, fetzige Papierwährung zu reparieren und wieder herzustellen. Durch Verwendung einfacher Hilfsmittel, irgendeines alkoholischen Putzmittels und eines speziellen Klebers repariert er sorgfältig in Fetzen Gegangenes, um es wieder für die Verwendung brauchbar zu machen.

„Ich muss oft die 20-Shekel-Banknote annehmen und reparieren, weil sie jetzt die 10-Shekel-Münze ersetzt hat, die von den Kaufleuten nicht mehr angenommen wird“, erzählte er *The Electronic Intifada*.

Mit Verlust arbeiten

Letztlich ist es natürlich der normale Mensch, der leidet. Saeed Bassam (27) ist gewohnt, für eine Mobilphone-Firma zu arbeiten. Er benutzt jetzt sein Auto als Taxi, um zu versuchen, etwas Bargeld zu erwerben, um für sein Baby Rose, Milch und Windeln kaufen zu können.

Wegen der Erhöhung der Treibstoffpreise macht er keinen Profit. Im Gegenteil, erzählt er *The Electronic Intifada*, verliert er oft Geld. Aber es ist die einzige Möglichkeit, sagte er, Bargeld zu erhalten. „Ich verliere weniger, als wenn ich zur Bank gehe“, sagte er, „und es gibt mir etwas zu tun“.

Das Problem mit großen Provisionen ist so akut wie immer. Während des Waffenstillstandes sind die Bankraten gefallen, und die Händler akzeptierten Banküberweisungen. Jetzt jedoch sind die Raten wieder gestiegen und die Anbieter verweigern Banküberweisungen.

Die Praxis, abgenutzte Geldscheine zu reparieren, hat sich jedoch weiter verbreitet. Auf jedem Markt gibt es einen, der Banknoten repariert.

Rola Hamdouma ist Schriftsteller/in und Übersetzer/in aus Gaza

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/cash-disappearing-gaza/50641>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaesstinakomitee-stuttgart.de